



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1687. N 48 Vom 25 MARTIUS.

1687

1687.



N^o 48

RELATIONS COURIER

Vom 25 MARTIUS.

Madrid/vom 13 Mart.

Der Englische Minister hat / ungeachtet man keine Apparenz
siehet/daß wegen der Pragematica einige Veränderung zu hoffen /
nochmahls erklaret / daß des Königes von Engelland Unterthanen /
so viel die vor der Promulgation geschlossene Contracten betrifft /
keinesweges beuachtthelliget werden möchten / und hat die Ursache /
warumb er ein solches vorzutragen berechtiget / durch den Druck
gemein macheit lassen. Auff die Erlaubniß / so der König dem
Grafen von Melgar zugesandt / daß er nehmlich aus seinen Ban-
nissement wieder nach dem Schloß Coca sich begeben / jedoch noch
nicht zu Hoffe erscheinen möge / ist derselbige eine Meile von hier
ankommen / und trachtet der Rede nach / nach dem Gouvernement
in den Nieder-Landen. Der Herzog von Montellon soll sich am
Ende dieser Wochen nach Cartagena begeben/sich alda auff 2 Gal-
leen von der Spanischen Esquadre zu embarquieren / und als Vice-
König nach Sardinien zu Seegel zu gehen / ferner nach Rom sich
transportiren zu lassen/umb dadurch alle Ungelegenheiten/so er we-
gen der Passporten / so er in Frankreich haben können / zu vermei-
den. Diese Woche wird der Marquis de Caramassa / welcher das
Generalat über die Spanischen Galleen bekommen / ebenermas-
sen abreisen. Man sagt/daß der Marquis de los Balbasos wohl
bestes die Ober-Stallmeisterschaft des Königes anzutreten / in
ehestes

das
hoch
pri-
mäs
prin.

kurzen anhero kommen werde. Der König hat den Don Pedro de Oreytia / Gouverneur des Rathes der Hacienda folgendes Decret überschicket.

An Don Pedro d' Oreytia :

Nachdem ich den schlechten Zustand / worzu die Königl. Hacienda da gebracht worden / vermercket / habe ich beschloffen / daß man vor alles mit die Bezahlung aller Schulden / die biß zum Ende des vergangenen 1685 Jahrs gemacht sind / von was Condition dieselbe auch sein mögen / einhalten solle / ausgenommen die aus den Ordinanzen von beyden Königlichen Cassen und aus dem Provisionen von Assientos der Läger und Flotten herrühren / und dafern einige Summen / die einen andern Ursprung haben / auff der Interessen anhalten vergnaget werden sollen / soll mir / ehe und bevor solches ins Werk gestellet wird / darvon Nachricht gegeben werden müssen / auff daß ich / so es meinem Dienst vorträglich / Dispensation von dieser General-Verordnung verleihen möge / weil vermöge des Inhalts dieses die Bezahlung aller Particular-Schulden justificiret muß werden

Madrid / vom 14 Mart.

Das Dorff Alcala hat bey 30 Jahren her bey dem König gehalten / daß es den Rahmen einer Stadt führen mögen / und nunmehr nach anawandter vielen Mühe es erlanget / daß es gegen Erlegung 50000 Krohnen an die Hacienda innerhalb 8 Tagen die Stadt Alcala soll genandt werden. Auff inständiges Anhalten des Marquis von Leganes / Vice-Roy von Catalonien / hat man endlich etliche Bahren Silber auff 80000 Krohnen werth ihm zugeschicket / die Militz dadurch in bessern Standt zu bringen / die Guarnison zu versehen / und ferner was von nöthentst / damit zu versehen. Die Baren Silber und Gold / so man von Sevillen anhero gebracht hat / sind in die Münze dieser Stadt / und in Segovia vertheilet / und sollen mit dem ersten zu Gelde geschlagen werden. Die von dem H. Officio oder der Inquisition haben 6 Jüdische Famillen / die sich alhier unter dem Schein der Christen auf gehalten / gefänglich eingezogen. Selbige sind meist reichel Kauffleute / und hat man unter andern bey einem derselben 3000 Guldene Pistolletten in specie gefunden. Vor etlichen Tagen kamen 400 Frachten Silber und 16 von Gold an / meist vor particulier Kauffleute / jedoch gehöret auch ein Theil davon Sr. Mayst. welche davon einige Wechsel nach Flandern und Cathalonien abgeschickt hat.

Zollkiew/ vom 11 Mart.

Vorgestern ist die ganze Königl. Hoff- Stadt alhier arriviret / und scheint eine gute Weile hier zu subsistiren. In Pitttauen ereignet sich einige Zwistigkeit/ umb daß dieß Jahr kein Reichs Tag und zwar bey ihnen gehalten werde / von dannen man stündlich einer Umbassade gewärtig ist. Aus Polachten lauffen contrarie Zeitungen ein/ theils schreiben/ daß die Unsrigen den Arabs Bassa/ welcher mit 2000 Türcken und 3000 Tartern nebst vielen Proviand nach Camintec gewolt / erobert hetten / andere aber und zwar die meisten melden/ daß er ohn Verlust einiges Manns in besagte Besetzung kommen sey/ und sie mit einen Streiff in Reussen drohen thäten.

Ein anders / vom 15 dito.

Mit unserer Reise nach Preussen ist es ganz stille / und verlautet/ daß der König wieder Versöhnlich zu Feld gehen wolle / allein nimbt man wahr/ daß etliche am Fluß Son liegende Königliche Leib-Schiffe reparirt werden : Ob dann nun etwan Jh. Mayst. die Königin sambt den Marquis de Bethune/ oder der König noch diese Reise antreten möchte/ wird sich nach Ostern bald ausweisen.

Warschau/ vom 22 dito.

Der Bischoff zu Posen / als schon denominirter Erz Bischoff zu Gnesen / (welchen aber Jh. Päpstliche Heiligkeit / weiln er den Maltheiser Ritter/ Fürsten Lubomirsky die Ehe erlaubt/ auff keine Weise confirmiren wollen) ist Todes verbliehen / wodurch dem Könige wieder 2 Haupt Präbenda heim gefallen seyn.

Krakau/ vom 23 dito

Auß Moscau hat man / daß selbige wiederwertige Cojacken wieder zu Gehorsam gebracht worden/ und man sich selbiger Orthen zum frühen Feldzug anschicke / und Anfangs die Beynung Dczow attaquiren wolte/ dahero man sich unser Seiths ebenfalls bemühet/ dem Erb-Feind dieß Jahr möglichen Abbruch zu thun / und zu schauen wie Camintec Podolsky recuperirt werden möge. Aus Podolten wird berichtet / daß der commandirende Bassa schon in Kamintec den Proviand eingebracht hat / allein von dem Einfall / oder Convoy der Tartern / ist nichts zu hören/ vielleicht wird ihnen die Nachricht von unserer Völcker und dehero Zusammenziehung einkommen seyn; haben also nichts tentiren wollen. Die Königliche Herrschafft mußte vergangenen Freytag/ wegen der Unpäßlich-

keit

Zeit der Königl. Princessin / in Jarworow verbleiben ; obwohl die
Bagage und Königl. Küche schon 3wo Meilen voraus gewesen / hat
man sie doch wieder zurück kommen lassen / und sich daselbst mit
dem ganzen Königl. Hofe aufgehalten / bis daß sie Diengstags U.
bends in Zollikow angelanget seynd / wie lange nun daselbst die Kö-
nigl. Herrschaft bleibet / lehret die Zeit. Th. Excellenz der Herr
Woywodo Rusli / begeheth seine Trauer-Zage alhier

Paris / vom 25 Martij.

In der letzten Audienz / die der Päbstliche Nuncius bey dem Kö-
nig gehabt / schien dieser Minister sehr wohl zu frieden zu seyn / mit
der Disposition / welche er bey Sr. Mayst. wegen der Sachen zu
Rom befunde / und sagte / daß dieselbe bengelegt weren. Von
Toulouze hat man / daß der Erz-Bischoff daselbst noch gefährlich
franc liege / weil er sein Wasser nicht lassen könnte / und darzu ein ste-
tig Fieber habe ; Es sey aber ein Professor Medicinæ von Mon-
pellers ankommen / welcher ihm viel Sand abgetrieben / das Fie-
ber aber hielte noch beständig an. Der Bischoff von Lombes ist
ihm zu Hülffe kommen / und hat ihn alle Sacramente zu empfangen
disponiret. Man sagt / daß er auff dieses Prelaten Naht / seyn Tes-
tament verendert / und seine meisten Güter den Armen vermacht
habe / weil er seine zween Brüder / als den Erz-Bischoff von Sens /
und Monsr. Taven verlohren. Monsieur ist von seiner wenigen
Unpäßlichkeit / die er gehabt / und ihm von der Crudität des Magens
verursachet worden / gänzlich restituiret. Zu Cherbourg wird an
der Fortification / die der König alda verfertigen läset / stark gear-
beitet / und sol dieselbe von 4 Boll und einigen andern Wercken be-
stehen / den Ort im Stand in gnugsamer Defension zu setzen. Des Kö-
niges Bildniß / welches auff dem Platz des Victoires / so lange als
es Mr. de la Feuillade vergulden lassen / verdeckt gewesen / ist nun
endlich geöffnet / und sehr köstlich verguldet zu sehen. Der Mar-
quis Dangeau ist von seinen Wund-Ärzten verlassen worden.
Der Marquis Dogliane / Saviischer Ambassadeur hat den König
bereits incognito gesehen. Man hat Monsr. Monsault / gewe-
senen Intendanten der Läger / in die Bastille gesetzt / wegen eines
Summa Geldes von 50000 Kronen / die er von den Gelde / so man
vor diesem die Stadt Coln hat wieder geben lassen / und bis daher
noch keine Rechnung davon gethan / empfangen hat. Als dieser
Zagen 3 junge Bursch von denen Grands-Musquetaires / deren
einer

einer eines Rahts, Herrn Sohn von dem Rouanischen Parlament und die anderen vornehmer Leuthe Kinder auß der Normandie waren / sich etwas besoffen hatten / und durch die sogenannte Calander-Strasß passirten / führete einer derselben einige böshafte Reden gegen einer vornehmen Frauen / welche mit ihren Mann an der Thüre stand / und als diese sich verantwortete / entstand bald ein Getümmel / worauff die Archers zu lieffen / und die Kerln nach Hause gehen hießen / diese aber / welche die Rhyffe vom Wein erhitzet waren / wolten keine Raison annehmen / worauff die Archers sich derselbigen zu bemächtigen suchten / funden aber tapffern Widerstand / bis daß einer von den Archers Feuer gab / wodurch des Rahts Herrn Sohn todt dahin fiel ; hergegen wurd auch einer von den Archers erlegt / endlich wurden die beyde Vormänner umbringet / und in verwahrlicher Hafft gebracht / weil nun einer von diesen den Archers getödtet / so siehet es schlecht vor ihnen auß. Ob gleich der König die Lottereyen durchgehends verboten / hat dennoch der Ritter Chaumont dazu Permissiön erhalten / worinnen viele kostbare Juwelen und Seltsamkeiten / so er aus Stam mitgebracht / zu finden seyn sollen.

Edenburg / vom 22 Mart.

Des Königs Rescript ist bey dem geheimen Raht angelanget / des Inhalts / daß man den Herzog von Hamilton und seine zween Söhne aus dem geheimen Raht setzen solle / weil sie Er. Mayst. Proclamation nicht unterschrieben ; auch daß sie auff die Predigten der Presbiterianen gute acht haben / und niemand von denselbigen predigen lassen sollen / ehe und bevor sie vorher den in der letzten Proclamation gemeldten Eynd abgelegt. Sieben / die man Carmeliten heisset / sind bey dem Hoffe der Justitz gerichtlich examiniret / alda sie des Königs Auctorität negirten / weßhalben sie / als hoher Verrätheren schuldig / vor Recht gestellet werden sollen. Des Grafen von Argile ältesten Sohn wird der König seines Vaters Güter geben.

London / vom 28 Martii,

Verschiednen Mittwochen trug der Herzog von Bartonet das Schwert vor dem König / und wird gesagt / daß der Bischoff von Bath und Wels vor dem Könige gewesen sey / weil er verwichenen Sonntag etwas soll gepredigt haben. Die Adresse derer von Cambridge vorinnen sie die Ursachen / warum sie sie Er. Mayst. Dr.
pre

dre nicht nachleben können / vorstellen / ist dem Könige präsentiret worden.

Aus dem Kaiserl. Hoff/ vom 23 Martii.

Vorgestern war zu Hoff ein groß Festin/ weil das Fest St. Josephi einfiel/ welchen Nahmen der Erz. Herzog führet/ und deswegen würde selbigen Tag die Trauer abgelegt; Die Moscovitische Ambassadeurs haben noch keine Audience gehabt / man meinet aber sie werden künftigen Sontag oder Montag gewiß dazu gelangen. Immittelst kostet dero Unterhaltung dem Hoffe ein großes/ wie sie dann / weil es in der Fasten ist / täglich bey 600 Pfand Fische/ und ein halb Ohm Dehl/ 4 Ohmen Brandwein/ 11 Ohmen Bier / und 6 Ohmen Wein/ nebst einer grossen Quantität Zucker/ Früchte und Specereyen verzehren. Die Ambassadeurs sind 4 an der Zahl/ der erste heist Ezeremetti/ der 2 Eschady / der 3 ist der Canseler / und der 4 Wolkoff / Sie logiren zwey und zwey zusammen / haben auch etuen Moscovitischen Erz. und andern Bischoff bey sich / welche ein jeder a parte Taffel halten / und auch gleich wie die Ambassadeures defrayret werden. Man hat auffer derer hievor aus denen von Griechisch/ Weissenburg vom 25 Passato interceptirten Schreiben gezogenen Particularien vernommen/ daß die den 8 hujus bey Esseeck von dem Obr. Wachtmeister Orlich geschlagene und verjagte tausend Türcken aus Befehl des Groß. Beylers gegen Stuhlweissenburg avanciren/ und die Vollziehung der zu Ofen entdeckten Verrätheren an verschiedenen Orthen hätten befördern sollen / und daß der unlängst aus Ofen durch einen heimlichen Weg unter der Erden / sampt einem gemeinen Türcken entwichene / und glücklich zu Griechisch/ Weissenburg arrivirte Aga / gleich nach seiner Ankunfft von den Groß. Beyler nach Stuhl. Weissenburg zu diesem Ende abgefertiget worden / damit er / als ein wohlerrfahrner Kriegs. Mann / und dem Situs Loci am besten bekand / das angesponnene Werck der Uberrumpelung der Stadt Ofen dirigiren solte. Laut nun gedachten Schreibens mehrern Inhalts erlendiret sich die Feindliche Macht auff einen sehr geringen Hauffen/ indem die neugeworbenen Soldaten wieder alles Verhoffen häufig desertiren und durchgehen. In Bosnia vermehret sich die Consernation/ derentwillen dann die meisten vermöglichen Inwohner anderwertig mit ihrem Haab und Gut sich saluciren / und mehrentheils in das Venedische Gebiethe reteriren.

Wien / vom 23 Mart.

Die große Muscovitische Gesandtschaft hat zwar gestern dero erste Audienz haben solches / welches aber wegen einiger Gravamina, so vorhero abgehandelt werden nun bis Morgen suspendirt worden / und wie verlautet / solte nebst einen Venetianischen sich auch ehisten ein Pohlaischer Envoye alhier einfinden / denen mit gedachter Gesandtschaft vorhabenden Tractaten beyzuwohnen; Inmittels hat man dieser Tagen continüirlich Kugeln / Granaten / Krampfen / Schauffeln und andere Kriegs-Præparatorien eingeschiffet / umb solches gegen die Ungarische Gränzen und Bestungen abzuführen; Ihr. Ehr. Fürstl. Durchl. in Bayern werden sich nun in etlichen Tagen wieder nach dero Residenz-Stadt München zurück begeben / bey dero Zurückkunft dann die Troupen bedrert / beyssammen zu seyn / umb gemunstert zu werdē / bey welcher Musterung die nach Ungarn gesendte Leuthe einig weren sollen / dergestalten daß die Neugeworbene in denen Garnisonen bleiben die Alten aber gegen Ungarn gehen sollen / von dem Judicio delegato zu Esperes / so wohl was die Ober-Ungarische Rebellen betrifft / als wegen des Lieutenant Fünck von Ofen / ist noch nichts weiter eingelauffen. Indessen erwartet man stündlich von dar einige Veränderung nicht weniger / was die Unserige / so sich jüngst gemelter massen in Ober-Ungarn versamlet / tentiren werden. Von Constantinopel wird spargirt / wie die Consternation von Tag zu Tag zu nehme / und der Mangel an Gelde und Lebens-Mittel nicht nachlassen wollen / auch die Werbung gar nicht von statten gehe / dahero dann der Groß. Sultan aus Befürchtung einer Revolta sich nicht von Constantinopel zu begeben getraue. Inmittels sey der Groß-Bezier noch zu Griechischweissenburg / und allerdings bedacht / vor denen Christen zu Feld zu gehen / umb die Essecker-Brücken zu repariren / und diesseits der Drav campiren zu können.

Wien / vom 23 Martii.

Der Einzug der Moscovitischen Botschaft ist sehr pompös gewesen und gehalten worden / welcher auch lau. vorhero durch deren Präcurforn anbringen / in allem gnugsame Satisfaction gegeben werden solle. Ihr. Durchl. der Ehr. Fürst von Bayern haben gemelten Einzug selbst zu gesehen. Gleich nach denen Feiertagen wird auch der Herzog von Lottringen erwartet / so dann umb allem Eyser / wie künfftige Compagne anzustellen / die Consilia

Bellica prosequeret werden sollen / zu dem Ende nicht allein die Artiglerie mit allen Requisitis in Bereitschaft / sondern auch allen Regimentern abefohlen worden / sich complet / und zum March al lart zu halten / und zu jedem Regiment noch 2 neue Compagnien zu werben. In Erla ist unter dem Gemeinen Volck eine grosse Noth / für die Militz aber solle an Proviant ziemlicher Vorrath seyn / ob es unferseits gegen gedachtem Erlau / oder einem andern Orth angesehen / kan man dato nicht penetriren / man muhtmasset aber / daß man sich nicht weit von dem Donau Strohm lassen werde / umb keinen Mangel an Proviant zu leiden. Es haben die in Eperies gewesene Conspiranten in ihrem Examine auff etliche andere Complices ausgeaget / und Bekantnuß gethan / deren Theils gefangen genommen / theils abber zeitlich durch und zum Löckely gegangen. Der Lieutenant Füncke von Fünckenstein Verrähter in Ofen / hat auff niemanden / so mit ihm in der Verrähterey interessiret gewesen / bekennen wollen / und wie man spargiren wil / solle er in der Gefängniß creptret seyn.

Aus dem Holsteinischen / vom 23 Martii.

Man erwartet den Hn. Ober-Stallmeister Hart. Hausen ehrtes in dieser Nachbarschaft / als welcher eine und andere Differentien heben / und auch vermuthlich denen vorseynenden Tractaten / wegen der Holsteinischen Sache beywohnen soll. Von Ihr. Mayst. Herauskunft bleibt es noch dabey / daß solche im Anfange May gewiß geschehen werde. Man hat zwar einig Zeithero spargiret / daß der Obriste Friesen-See / welcher die Königl. Dänischen Dienste quittiret / wieder in R. Dienste treten / und die General-Major-Charge bekommen würde / solches befindet sich aber unwar zu seyn / wie er dann zu Wien angelanget / und daselbst / entweder unter die Kaiserliche oder Chur-Bairische Troupen die Gen. Quartiermeisters-Charge erlangen und der Camp. beywohnen wird. Weil Ih. Königl. Mayst. zu Schweden diesen Sommer nicht allein eine ansehnliche Flotte in See bringen / sondern auch ein Campement von einigen 1000 Mann in Schonen aufstellen wil / so machen sich daher viele sorgliche Gedancken / weil man aber weiß daß es nur bloß ungeübte Leute zu exerciren angesehen / so fällt die Furcht hinweg.

Wegen des einfallenden Festes werden zukünftigen Montag keine Avisen ausgegeben.